



Herausgeber: Gemeindeverwaltung Großschweidnitz • Ernst-Thälmann-Straße 63 • 02708 Großschweidnitz • ☎ 0 35 85 - 83 26 67

Verantwortlich für den amtlichen Teil: Bürgermeister der Gemeinde Großschweidnitz - Anders, Jons

Allgemeine Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung: Mo-Do: 8:00-12:00 Uhr, sowie Mi 13:00-18:00 Uhr und Do 13:00-17:00 Uhr; Fr geschlossen

Gemeinderatssitzung

Die nächste öffentliche Gemeinderatssitzung findet am **19. September 2012, 19.00 Uhr**, in der Gemeindeverwaltung Großschweidnitz statt.



Gratulation den
Senioren der Gemeinde
Großschweidnitz



Herr Kurt Noack

am 10.09. zum 80. Geburtstag

Frau Margarete Hölzel

am 24.09. zum 70. Geburtstag

Herr Friedbert Dürlich

am 26.09. zum 70. Geburtstag

Herr Wilfried Hrdlicka

am 28.09. zum 70. Geburtstag

Frau Ursula Friedrich

am 05.10. zum 70. Geburtstag

Frau Barbara Böcke

am 06.10. zum 70. Geburtstag

Bekanntmachung der Stadtkasse

Öffentliche Steuer- und Gebührenmahnung

Personen, die rückständige Grund- und Gewerbesteuern für das 3. Quartal 2012 und jährliche Hunde- und Grundsteuern für 2012, sowie die jährlichen Pachten für 2012 noch nicht eingezahlt bzw. überwiesen haben, werden im September 2012 durch die Stadtkasse gemahnt.

Die Stadtkasse Löbau als Vollstreckungsbehörde der Verwaltungsgemeinschaft, im Auftrag der Gemeinde Großschweidnitz macht darauf aufmerksam, dass folgende Steuern und Kommunalabgaben fällig waren:

Grund-, Gewerbe- und Hundesteuer

Vierteljahresbetrag

Fällig waren auch am 15. August 2012 die Jahres- Grund-, Gewerbe- und Hundesteuern

Die Steuer- und Gebührenpflichtigen, die o.g. Steuern und Gebühren schulden und diese bis zur Fälligkeit nicht bezahlt haben werden gebeten, die Rückstände unter Angabe des Kassenzeichens auf eines der angegebenen Konten der Gemeinde Großschweidnitz zu überweisen oder bei der Gemeinde Großschweidnitz oder der Stadtkasse zu den bekannten Sprechzeiten einzuzahlen.

Konto der Gemeindeverwaltung Großschweidnitz:

BLZ: 850 501 00 Konto: 3000211666
Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien

Sofern der Stadtkasse eine Einzugsermächtigung für die jeweilige Steuer bzw. Abgabe erteilt wurde, erfolgte bzw. erfolgt die Abbuchung zur Fälligkeit von dem von Ihnen angegebenen Girokonto durch die Stadtkasse. Einziehungen, die mangels ausreichender Guthaben ins Leere gehen, sowie die Löschung von Bankverbindungen verursachen **Rücklastschriften**.

Diese Gebühren werden Ihnen auferlegt und bei Nichtzahlung ebenfalls vollstreckt. Wir weisen darauf hin, dass alle Steuerzahler verpflichtet sind eventuelle Änderungen der Wohnanschrift, Familiennamen usw. dem Sachgebiet Steuern mitzuteilen.

Hinweis:

Erfolgen diese Zahlungen nicht, werden **im September** die fälligen Beträge angemahnt.

Dadurch entstehen zusätzliche nicht unerhebliche Aufwendungen und Kosten. (Säumniszuschläge nach § 240 AO in Höhe von 1 % für jeden angefangenen Monat, sowie Mahngebühren)

Auf ein Wort - der Bürgermeister

Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner von Großschweidnitz,

heute möchte ich Ihnen einen kurzen Bericht über den Stand der Dinge nach der Sommerpause geben.

Die Unwetterereignisse in den letzten Wochen haben bei uns erfreulicherweise zu keinen größeren Schäden geführt. Die starken Regenniederschläge führten zu Verunreinigungen und Verstopfungen der Straßengräben und Ableitungsrohre. Die schlimmsten Stellen wurden von unserem Bauhof sofort beseitigt und verschiedene Schutzmaßnahme getroffen. Des Weiteren wurde eine Firma mit Rohrspülungen beauftragt. Zurzeit holen wir Kostanangebote für die Straßengrabensanierung ein. Es hat sich gezeigt, dass die immer öfter auftretenden starken Regenfälle es notwendig machen, Straßengräben zu sanieren, wiederherzustellen und umzubauen. Es wird natürlich nicht alles sofort erledigt werden können. Den größten Teil des Geldes werden wir erst in den Haushalt 2013 einstellen können. Bei den Sofortmaßnahmen müssen wir leider die Gelder an anderer Stelle kürzen.

Der Parkplatzbau an unserem Friedhof konnte in seiner ersten Stufe abgeschlossen werden. Ab sofort, können Besucher unseres Friedhofes, die neuen, für die Gemeinde gekennzeichneten, Parkflächen nutzen. Eine endgültige Oberflächengestaltung wird dann im Zuge der Einrichtung der Gedenkstätte erfolgen.

Der Ausbau der Schulstraße an unserem Gemeindezentrum kommt gut voran. Wenn das Wetter weiter so mitspielt, liegen wir voll im Zeitplan und unser diesjähriger Weihnachtsmarkt ist nicht in Gefahr. Vielleicht können wir auch schon den ersten Markttag in diesem Jahr veranstalten. Sollten Sie dazu noch Ideen und Anregungen haben, sowie interessierte Händler kennen, würde ich mich darüber sehr freuen.

Für unser neues Feuerwehrdepot haben wir den Fördermittelbescheid erhalten

- Fortsetzung Seite 2-

- Fortsetzung von Seite 1 -

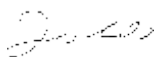
und befinden uns zurzeit in der Ausschreibungsphase. Hoffen wir, dass wir noch in diesem Jahr erste Baufortschritte sehen. Auf alle Fälle ist zur nächsten Rettungsmesse 2013 die offizielle Einweihung geplant. Der Ausbau des Schulmuseums geht ebenfalls zügig voran. Vielleicht können wir zum Weihnachtsmarkt unser neues Museum mit den ersten Exponaten eröffnen. Über noch schlummernde Schätze, würde ich mich sehr freuen. Wir suchen noch für eine Wohnzimmer- und Küchenecke alte Möbel.

Die Gemeinde Großschweidnitz hat ab sofort, eine Einsatzstelle im Bundesfreiwilligendienst zu besetzen. Der Aufgabenbereich erstreckt sich in der Denkmalpflege. Einsatzort ist die Gedenkstätte Großschweidnitz mit Außenanlage.

Interessierte Bürger können sich in der Gemeindeverwaltung melden. Der Besitz einer PKW-Fahrerlaubnis ist erwünscht! Ich wünsche allen Bürgerinnen und Bürgern von Großschweidnitz einen schönen Spätsommer!

letzte Meldung:

Alle Kinder die jetzt und zukünftig eingeschult werden, gehen weiterhin in Niedercunnersdorf zur Schule.



Ihr Bürgermeister Jons Anders

**Bekanntmachung
An alle Grundstückseigentümer
und Bewirtschafter von
Flächen im Freistaat Sachsen**

In Vorbereitung der neuen Förderperiode (ab 2014) des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) soll unter anderem eine Kulisse der förderwürdigen Flächen erstellt werden. Dazu werden auch Flächen aufgenommen, die für Naturschutz und Landschaftspflege einen besonderen Wert besitzen und einer speziellen Bewirtschaftung bzw. Biopfleger bedürfen.

Deshalb wurden vom Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie (LfULG) Ingenieur-Büros mit der Erfassung dieser Flächen beauftragt. Im Zeitraum von August 2012 bis August 2014 sind Mitarbeiter dieser Büros in Sachsen zur Tageszeit (06:00 Uhr bis 22:00 Uhr) unterwegs, um relevante Flächen vor Ort aufzusuchen, zu erfassen und zu beurteilen.

Wir bitten Sie hiermit um Verständnis und Unterstützung. Bitte ermöglichen Sie den Bearbeitern den Zugang zu den Flächen. Die Bearbeiter sind angehalten, sich auf Verlangen durch eine entsprechende Bescheinigung zu legitimieren.



Helmut Ballmann
Abteilungsleiter
Naturschutz, Landschaftspflege

**-Historisches-
Auf heimatlicher
Entdeckungstour:**

Versteckte Zeugnisse längst vergangener Tage

Es waren schon verrückte Zeiten, die wir Oberlausitzer in den 1860er Jahren mitgemacht haben. Erst sind wir als Königliche Sachsen 1866, zusammen mit den Österreichern, nach Böhmen in den Krieg gezogen, haben dort in Königgrätz leider gegen die Preußen verloren, waren danach mit genau denen, unseren ehemaligen Feinden, im Norddeutschen Bund vereint und haben 1870 unter deren Führung sogar noch einen Feldzug gegen die Franzosen mitgemacht, in dessen Ergebnis letztendlich unser vereintes Deutsches Kaiserreich entstand - mit Blut und Eisen, wie Bismarck es ausdrückte - und wir waren stolz, dabei zu sein.

Und nun, nach 1871, galt es erst mal, uns so gut als möglich gegen Angriffe feindlicher Mächte zu wappnen. Für uns Oberlausitzer hieß das konkret, auf der Hut vor den Österreichern zu sein, dann damals gehörte das angrenzende tschechische Gebiet ja bekanntlich noch zur k. u. k. Donaumonarchie und die grollte dem neuen Reich, war sie doch durch die Ereignisse der vorangegangenen Jahre gedemütigt und erfolgreich aus einem neu aufstrebenden Deutschland herausgedrängt worden.

Dessen Kanzler, Fürst Otto von Bismarck, ließ sich also vorsichtshalber Messtischblätter vorlegen und überlegte, gemeinsam mit dem Generalstab der Armee, wo und wie man, bei einem eventuellen Überfall, den Vormarsch des Gegners am besten stoppen - sprich seine Nachschubwege am wirksamsten unterbrechen könnte.

Er tippte dabei auch auf drei Eisenbahnviadukte in hiesiger Gegend. Einmal auf den bei Kuppritz und den in Löbau, der Dresden - Görlitzer Strecke sowie auf den 1848 erbauten Großschweidnitzer Viadukt, der Löbau - Zittauer Bahn. Es wurde

festgelegt, dass, neben anderen Brücken, auch diese Objekte, vorsorglich für den Kriegsfall, zur Sprengung einzurichten sind!“

Das ganze sollte schnell vonstatten gehen und so erhielt das Stations-Ingenieurbüro Löbau der Königlich Sächsischen Staatseisenbahn von seiner Generaldirektion bereits am 12. August 1871 den Auftrag, bezeichnete Viadukte zu verminen. Dazu mussten am Fuße bestimmter Brückenpfeiler zwei, höchstens drei, Kammern ausgeschlagen werden, die, im Ernstfall mit Pulver gefüllt, den Einsturz der Brücke nach Zündung herbeiführen sollten. Die Kammern waren mit einem Mittelgang zu verbinden.

Genau betrachtet ein recht schwieriges Unterfangen, zumal die recht umfangreichen Arbeiten noch vor Wintereinbruch abzuschließen waren. In Kuppritz beispielsweise, war jeder zweite Pfeiler in beiden Fahrtrichtungen, in Löbau in jeder Fahrtrichtung er erste und vierte sowie in Großschweidnitz die ersten drei aus Richtung Ebersbach zur Sprengung vorzubereiten.

Die beauftragten Baufirmen meldeten deshalb ernsthafte Bedenken an, diese Sonderaktion noch im selben Jahr vollenden zu können.

Und es kam auch so. Allein die Arbeiten zum Aushauen des Gesteins und zur Auskleidung der Kammern dauerten bis in den Dezember 1871.

Man muss auch die damaligen Arbeitsbedingungen sehen, um zu verstehen, dass mit „Hauruck“ hier nicht viel zu machen war.

Alles war in mühseliger Handarbeit zu erledigen, es gab kaum Arbeitsschutz, keine Wärmestuben, keine Pausenversorgung und in den Mittelgängen konnte nur ein Maurer in gebückter bzw. liegender Haltung bei relativer Dunkelheit arbeiten. Harte Knochenarbeit eben - und das unter Zeitdruck!

Die Stimmung der Arbeiter war auf dem Nullpunkt. In einigen Fällen gab es sogar Entlassungen. Doch alle Repressalien nutzten nichts, alle Antreiberei war vergebens! In den Monaten Januar und Februar 1872 mussten die Arbeiten notgedrungen eingestellt werden.

Ab dem Frühjahr 1872 begann man dann mit der Errichtung, der zu jeder Brücke gehörenden Pulverhäuser.

Diese waren typisierte Bauten mit 1 m Wandstärke, 2,50 m Innenbreite und einer Höhe von 2,80 m. Sie sollten in jedem Fall in der Nähe der Viadukte platziert werden und nicht nur das, gleichzeitig mussten sie vom nächstgelegenen Bahnwärterhaus aus

- Fortsetzung Seite 3 -

- Fortsetzung von Seite 2 -

gut sichtbar sein. Das war besonders wichtig, denn in ihnen sollte ja ständig Pulver eingelagert werden, weil die eigentlichen Minenkammern erst im Kriegsfall, auf oberste Anweisung, zu befüllen waren. (Wäre im gegenteiligen Falle auch zu gefährlich, denn sonst hätte ja jeder x-beliebige Scherzkeks des Nachts unbemerkt Luntentrichter anbringen können und die Brücke wäre längstens eine solche gewesen)

Das Pulverhaus am Großschweidnitzer Viadukt ist am 29. Juni fertig geworden, ob es jedoch jemals gefüllt war, ist nicht überliefert, denn die Zeit heilt bekanntlich alle Wunden und die Österreicher verstanden sich bald wieder recht gut mit den Deutschen. Am 7. Oktober 1879 schlossen sich beide Reiche im so genannten Zweibund zusammen, gingen also, bis hinein in den verheerenden I. Weltkrieg, militärpolitisch gemeinsame Wege und der viaduktalische Pulverzauber hatte bereits nach 7 Jahren seinen Sinn verloren.

Alles für die Katz, kann man sagen und keiner verschwendet heute mehr einen Gedanken an diese längst verflossenen Geschehnisse.

Zu finden sind die steinernen Zeugen aus jenen Tagen aber immer noch. Man muss nur einmal mit offenen Augen durchs Gelände an den Viadukten gehen, dann wird man ihnen auch begegnen.

Für jeden Bahnreisenden von Görlitz nach Dresden zum Beispiel, ist das Pulverhaus am Viadukt bei Kuppritz (auch Niethener Viadukt genannt) rechterhand im Vorbeifahren deutlich zu erkennen.

An der Höllengrundbrücke wird das schon ein bisschen schwieriger. Das ziemlich verwahrloste Häuschen steht dort am Nordanfang der Brücke in einem kleinen Waldstück zwischen der Straße nach Dürhennersdorf und der Zufahrt zum alten Stellwerk. Und wer noch einen alten (vermauerten) Zugang zu einer Pulverkammer finden will, der sollte an einem der südlichen Pfeiler suchen. Gehen sie also ruhig mal auf Entdeckungstour, vielleicht finden sie ja noch was ...

Arnd Krenz

Quelle: Hans von Polenz, „Von Minenkammern und Pulverhäusern“.
Grünes Heft 3/2011 des LVSH, S.: 39 - 44

Seniorenverein e.V.

17.09.2012, 14:00 Uhr
Seniorenachmittag,
als Gäste kommen Kinder aus der Kindertagesstätte mit einem bunten Programm.

Der Vorstand

Sommerzeit in der Kita Haus „Pfiffikus“ Großschweidnitz

In den Sommerferien steht in unserer Kita jede Woche ein besonderes und spannendes Motto an.

„Komm wir malen eine Sonne auf den grauen Pflasterstein“ hieß es in der ersten Woche. Die Kinder konnten verschiedene Kreidebilder (z. B. Regenbogen, Häuser, Sonnen, lustige Gesichter oder Autos) rings um unsere Kita malen.

An den folgenden Tagen entdeckten die Kinder mit wachsendem Eifer, wie man Sand- und Strukturbilder herstellen kann. Unsere Ergebnisse präsentieren wir teilweise im Flur und einige möchten wir demnächst im Gemeindezentrum ausstellen.



Da sich der Sommer endlich von seiner besten Seite zeigte, tummelten wir uns außerdem jeden Tag in unseren Badebecken und hatten viel Spaß auf der Wasserrutsche.

Unsere zweite Ferienwoche beschäftigte sich mit dem Thema „Kneipp“.

„Die kleine Lok, die alles weiß“ war zu Wochenbeginn bei den Kindern zu Gast und erzählte auf spielerische Weise, welche Lebensmittel am gesündesten sind welche man eher sparsam einsetzen sollte. Am 01.08. hatten wir Frau Urban aus Seiffhennersdorf zu Besuch. Sie zeigte uns, wie man aus Zucker und zermörserten Brennnesseln einen leckeren Brotaufstrich herstellen kann, dass ein Tee aus Brennnesseln und verschiedenen Blüten sehr erfrischt und was alles mit Kräutern der Wiese gemacht werden kann.



Auf einem Barfußpfad, u.a. mit Wasser, Rindenmulch, Eiswürfeln, Kieselsteinen

und Ostseesand, konnten die Kinder verschiedene Untergründe testen und spüren. Da bekanntlich selbst hergestelltes Essen eher gekostet wird, bereiteten die Kinder am letzten Tag der Woche einen leckeren Gurkensalat zu und verputzten ihn gemeinsam.

„Nanu, nanu – was spielst denn du?“ – fragten wir in der 3. Ferienwoche.

Los ging es mit einem Spielzeugtag, wo jedes Kind sein Lieblingsspielzeug von zu Hause mitbringen durfte, außerdem hatten die Kinder die Möglichkeit, sich ein Puzzle oder Memory zu basteln.

Höhepunkt der Woche war unsere „Spaolympiade“, wo die Kinder beim „Froschhüpfen“, „Hockeylaufen“ und „Teebeutelweitwurf“ ihr Können unter Beweis stellen konnten.

Unsere 4. Ferienwoche stand unter dem Motto „Buntes Allerlei“. Wir experimentierten, lernten den Beruf einer Ergotherapeutin näher kennen und fuhren nach Kottmarsdorf ins Friseurmuseum.

Große Augen gab es, als die Feuerwehr unseres Ortes vor der Kita hielt – die Kinder konnten sie aus der Nähe betrachten und wer sich traute, sogar einsteigen!

Ganz viel Wissenswertes erfuhren die Kinder von Herrn Lehmann und Herrn Schaffhauser - zum Schluß zauberten sie mit dem Feuerwehrschauch auch noch einen Regenbogen!



Eine Wanderung in den Höllengrund beendete unsere Woche.

Von unseren letzten zwei Sommerferienwochen werden wir in der nächsten Ausgabe des Ortsblattes berichten,

das Team der Kita.

Traditionelle Ebersbacher Baby- und Kindersachenbörse

Am 15. Sept. 2012, um 10:00 Uhr findet in Ebersbach / Oberland, Hofeweg 41, ehemaliger Plus Markt, jetzt C4-Club wieder die Kindersachenbörse statt. Zum Verkauf werden preiswerte, gut erhaltene Kindermode (Herbst und Winter) in allen Größen, Lern- und Spielsachen für drinnen und draußen, sowie funktionstüchtige Gebrauchsgegenstände wie Kinderwagen, Betten, Kindersitze, Fahrräder, Dreiräder usw. angeboten.

Börsenteam-Ebersbach

SG Medizin Großschweidnitz



Abteilung Fußball



Erfolgreicher Start in die neue Saison

Nach dem harten Training und einigen Vorbereitungsspielen ging es endlich wieder richtig zur Sache.

Auftakt war im Pokal des Fußballverbandes Oberlausitz (FVO). Der Gegner, SV 90 Traktor Mittelherwigsdorf, spielt in der 1. Kreisklasse. Wir wurden unserer Favoritenrolle voll gerecht und siegten mit 4:0.



Kapitän Tobias Kriegel im vollen Lauf

Der nächste Gegner ist erheblich stärker, wir müssen zum VfB Zittau.

Unsere 2. Mannschaft unterlag im Pokal nur knapp gegen den Kreisoberligisten FV Rot-Weiß Olbersdorf mit 1:2.

Es folgte der Punktspielauftakt.

Das Eröffnungsspiel des FVO fand in Königshain statt. Vor der Begegnung SV Königshain gegen FSV Empor Löbau wurde unsere 1. Mannschaft mit dem „Fairplay-Pokal“ des FVO ausgezeichnet. Rene Tschackert nahm den Pokal entgegen.

Im ersten Punktspiel war der „Angstgegner“, der FC Oberlausitz Neugersdorf II, bei uns zu Gast. Nach fünf Niederlagen in Folge sollte endlich ein Sieg her. Es dauerte lange bis wir jubeln konnten.



Rene Tschackert erhält den Pokal vom FVO-Präsidenten

In der 85. Minute erlöste uns Torjäger Frank Günzel, der nach einem Pass von Martin Berndt zum 1:0 verwandelte. Auch der Zweiten gelang ein Auftakt Sieg – 2:0 in Obercunnersdorf.

So geht es mit der „Ersten“ weiter:

- 02. September 15.00 Uhr FSV Neusalza-Spremberg (A)
- 08. September 15.00 Uhr VfB Zittau – Pokalspiel – (A)
- 16. September 15.00 Uhr SV Lok Schleife (H)
- 22. September 15.00 Uhr SV Neueibau (A)

Über weitere Spiele und die aktuellen Tabellen aller Mannschaften informieren Sie sich bitte auf unserer Vereinshomepage – www.medizin-grossschweidnitz.de oder beim Fußballverband Oberlausitz www.fussballverband-oberlausitz.de

Ihr Reginald Lassahn



Der Bürgerpolizist informiert:

Sprechstunde des Bürgerpolizisten im Gemeindezentrum
19.09.2012 von 16:00 – 18:00 Uhr (Bibliotheksraum)

Großer, POM

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Großschweidnitz; Verantwortlich für den amtlichen Teil und alle sonstigen Mitteilungen (außer Anzeigen) Bürgermeister Jons Anders
Fotos: Gemeindeverwaltung, aus dem Fundus der Vereine und der KiTa
Redaktion, Satz, Gestaltung und Anzeigenteil: Werbeagentur Media-Light Löbau
Büro für Text- und Anzeigenannahme: 02708 Großschweidnitz, E.-Thälmann-Str. 63; Tel.: 03585/401967, Fax: -/468887, E-Mail: Media-Light-Loebau@gmx.de
Auflagenhöhe: 600 Exemplare **Erscheinungsweise:** monatlich, in der 2. Woche
Verteilung: kostenlos an die Haushalte der Gemeinde Großschweidnitz;
Gültig ist die **Preisliste** vom 01.06.2009 Für die Richtigkeit der Werbeaussagen übernimmt die Werbeagentur Media-Light keine Gewähr. Haftungsausschluss besteht auch für redaktionelle und technische Fehler.
Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist untersagt.

Schwesterndienstplan für Großschweidnitz ASB Löbau - September

Funktelefon-Nr.: 0162 2520678		und 0160 3522771	
Zeitraum	Schwester	Zeitraum	Schwester
08.09.2012	Silvana Dietrich	22.09.2012	Diana Falz
09.09.2012	Heike Bürger	23.09.2012	Silvana Dietrich
15.09. –	Petra Thomas	29.09.2012	Anita Kolbe
16.09.2012		30.09.2012	Petra Thomas

Gottesdienste Kirche Großschweidnitz

“Wir laden herzlich ein”

Freitag, 17. September	17.00 Uhr	Gottesdienst
Freitag, 21. September	17.00 Uhr	Kath. Gottesdienst
Sonntag, 23. September	10.00 Uhr	Erntedankgottesdienst
Freitag, 28. September	17.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 07. Oktober	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl

Das Sächsische Krankenhaus informiert

Der Freistaat Sachsen plant den Neubau eines Gerontopsychiatrischen Zentrums im Sächsischen Krankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Neurologie Großschweidnitz. Zur Auswahl des Planungsbüros findet ein Architektenwettbewerb im Krankenhaus Großschweidnitz statt.

Der vorgesehene Neubau soll überwiegend die Behandlung gerontopsychiatrischer Patienten sowohl vollstationär und tagesklinisch ermöglichen und die Behandlung Suchtkranker verbessern. Eine enge Anbindung an das bereits bestehende Diagnostikzentrum im Haus 26 soll mit dem Neubau gewährleistet werden.

Die Wettbewerbsarbeiten werden im Rahmen einer Ausstellung in der Zeit vom **6. September bis 16. September 2012** im Sozialzentrum Haus 19 des Krankenhauses gezeigt.

Die **Ausstellung** ist **täglich** in der Zeit von **13:00 Uhr - 17:00 Uhr** geöffnet.

Anzeigen

TOSHIBA - SIEMENS
RAINER LANGE
KOPIER- UND NACHRICHTENTECHNIK

Löbauer Straße 49
02708 Löbau OT Kittlitz
Tel. 03585 410 289 Fax 410 220
www.kopiertechneik-lange.de

Aesculap Apotheke

Apotheker Michael Thiele • Tel. 0 35 85/86 29 11



Gern beraten wir Sie ...

... im Ärztehaus, Breitscheidstraße

